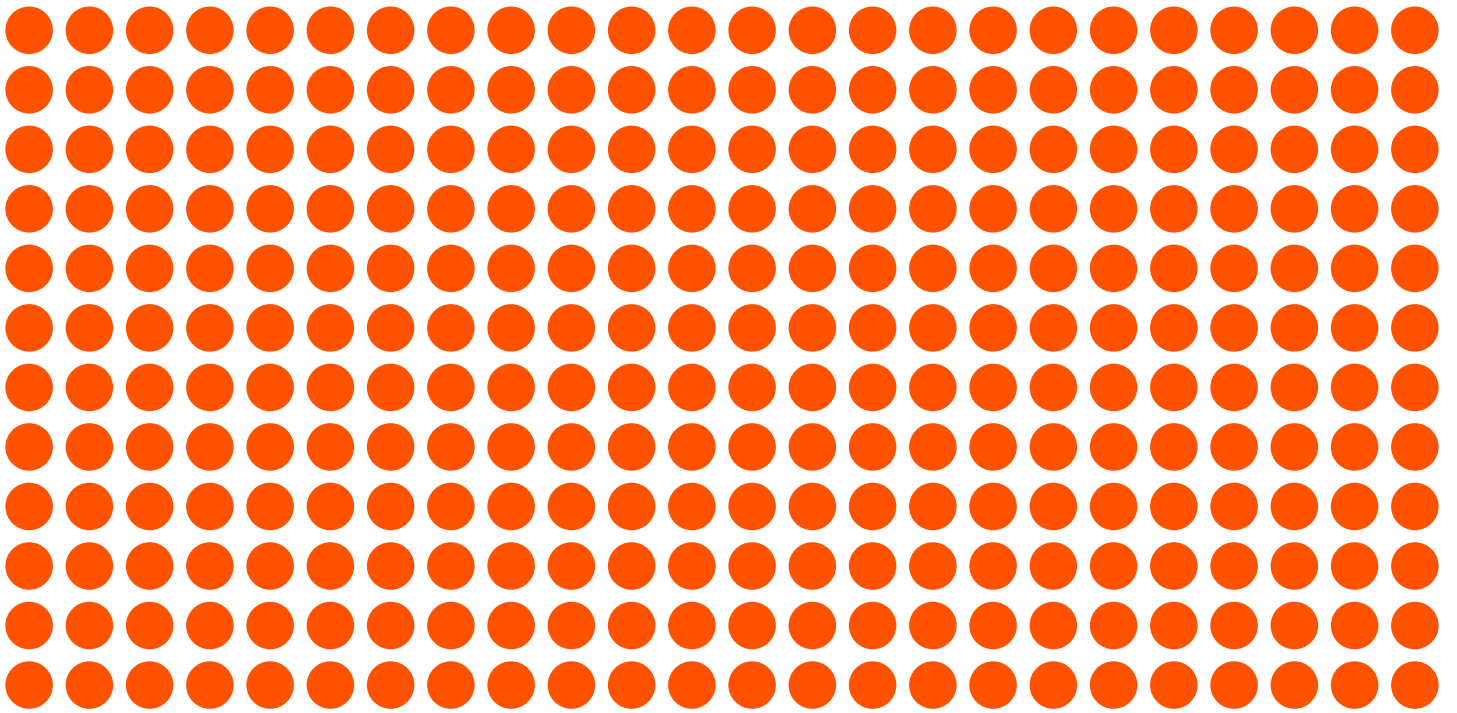


Rektoratsbericht

AUF EINEN BLICK – KERNDATEN ZUR FACHHOCHSCHULE DORTMUND

Studierendenzahl WS 2020/21	14.892
Beschäftigte 2020 insgesamt	894
davon	232 Professor*innen 301 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen 338 Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung 23 Lehrkräfte für besondere Aufgaben
Lehrbeauftragte	469
Ausgaben 2019	90,9 Mio. €
Drittmiteleinahmen 2019	13,2 Mio. €
Rektorat	<i>Prof. Dr. Wilhelm Schwick</i> Rektor <i>Prof. Dr. Tamara Appel</i> Prorektorin für Lehre und Studium <i>Prof. Dr. Volker Helm</i> Prorektor für Forschung, Entwicklung und Transfer <i>Prof. Dr. Katrin Löhr</i> Prorektorin für Internationalisierung und Diversity <i>Prof. Dr. Andrea Kienle</i> Prorektorin für Digitalisierung <i>Jochen Drescher</i> Kanzler
Stand	12/2020

Seite	Inhalt
5	Bericht des Rektors Prof. Dr. Wilhelm Schwick
9	Bericht der Prorektorin für Lehre und Studium Prof. Dr. Tamara Appel
13	Bericht des Prorektors für Forschung, Entwicklung und Transfer Prof. Dr. Volker Helm
17	Bericht der Prorektorin für Internationalisierung und Diversity Prof. Dr. Katrin Löhr
21	Bericht der Prorektorin für Digitalisierung Prof. Dr. Andrea Kienle
25	Bericht des Kanzlers Jochen Drescher
29	Bericht der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Renate Meyer
33	Statistiken
42	Impressum



Bericht des Rektors Prof. Dr. Wilhelm Schwick

Das neue Stadtquartier auf dem ehemaligen HSP-Gelände

Das urbane und nachhaltige Stadtquartier Smart Rhino soll auch für die Fachhochschule Dortmund zur neuen Heimat werden. Inmitten von Dortmund wird ein Areal von rund 52 Hektar erschlossen. Das ehemalige Firmengelände der Hoesch Spundwand und Profil GmbH soll dabei zum (wissenschaftlichen) Vorzeigeprojekt werden.

Das Zukunftsquartier ist dabei zugleich Zukunftscampus. 35.000 Menschen werden hier Raum für Wohnen, Freizeit, Gesundheit, Innovation und Bildung haben. Es werden zudem neue Arbeitsplätze geschaffen. Die kurzen Wege und planerisch sensibel entworfenen Raumangebote, sei es außerhalb und innerhalb der Gebäude, machen das Gebiet inmitten von Dortmund für die Fachhochschule zum smarten Campus. Das Ziel dabei ist, alle Lebensbereiche miteinander zu verknüpfen und so nachhaltige und zukunftsfähige Gebäude und Quartiere für die Menschen und für den Wissenschaftsstandort Dortmund zu schaffen.

Der Fachhochschule Dortmund ist dabei auch wichtig, dass Arbeits- und Lebensqualität schon während der Planung Hand in Hand gehen. Außerdem werden neue Energie- und Mobilitätskonzepte integriert, die das smarte Stadtbild Dortmunds prägen sollen.

Smart Rhino wird seit 2017 in einem Zusammenschluss von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft geplant und Ende des Jahres 2021 durch die Landesregierung entschieden werden.

Hochschulentwicklungsplan mit ersten Umsetzungen

2020 wurde mit einer Kick-off-Veranstaltung der Hochschulentwicklungsplan gestartet. Unter dem Motto „Hochschule der Zukunft“ werden vier Themenschwerpunkte ausgearbeitet: Digitalisierung, Internationalisierung, Projektorientierung und das Thema gesellschaftliche Verantwortung, welches den übergeordneten Schwerpunkt für die anderen Schwerpunkte bildet.

Viele Maßnahmen werden bereits ausgearbeitet und umgesetzt. Darunter fallen Initiativen zum E-Learning, zum Ausbau des Campus International aber auch der Umbau von fächerübergreifenden

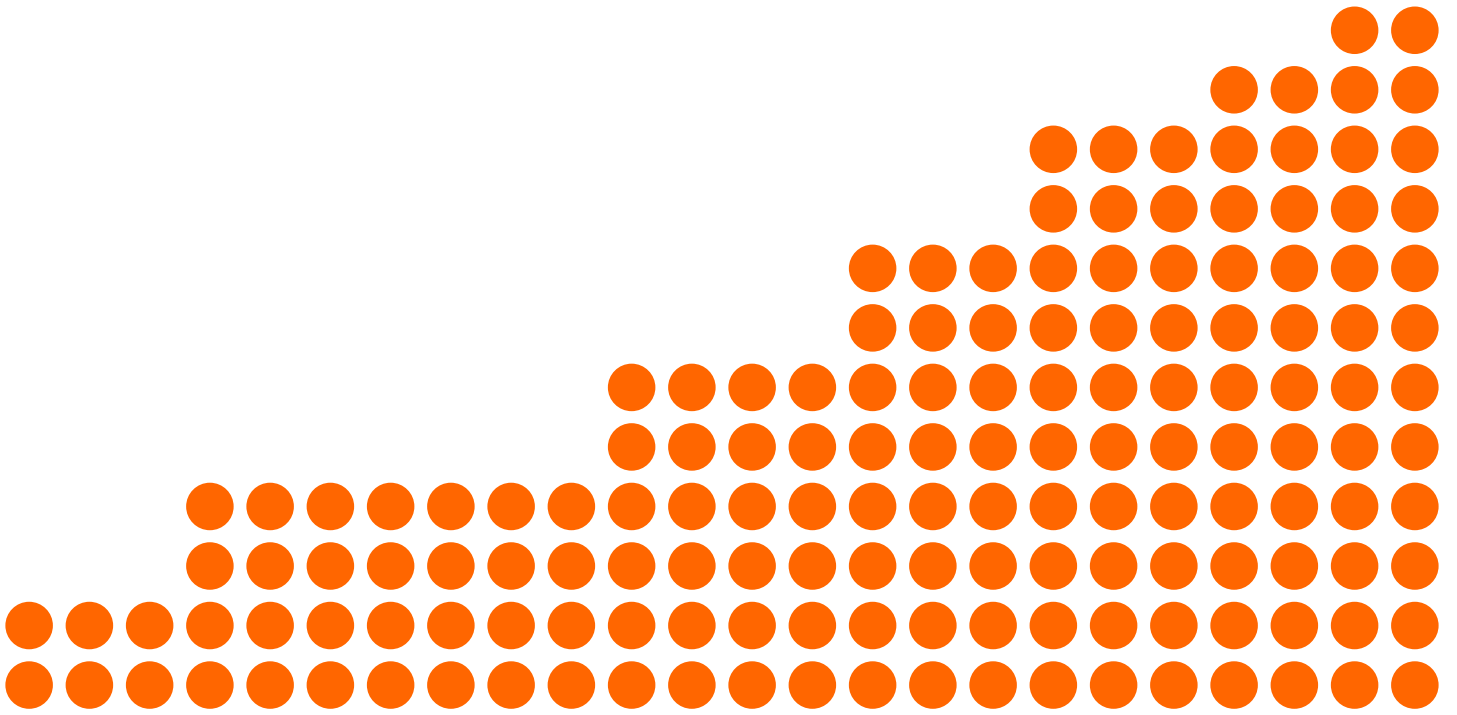
Lehrveranstaltungen. Außerdem wird die IT-Strategie überprüft und den zukünftigen Anforderungen angepasst.

Die gesellschaftliche Verantwortung hat die Fachhochschule Dortmund als eigenen Themenschwerpunkt des Hochschulentwicklungsplans gesetzt. Die Anstrengungen, die hier von allen Beteiligten der Fachhochschule geleistet werden, sind im ersten Jahr schon zahlreich: Neben der studentischen Initiative Task-Force Sustainability, in der Studierende den Transformationsprozess von Unternehmen hin zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen, wurde ein zukunftsweises Mobilitätsmanagement entworfen. Eine Sustainable Open Innovation Plattform wurde entwickelt, die das Schwarmwissen Studierender, Lehrender und Beschäftigter für das Erzielen und Durchsetzen von Lösungen sozialer oder ökologischer Probleme nutzt. Als weitere Initiative wurde ein Corporate Social Responsibility Office (CSR) eröffnet, das übergeordnet die allgemeine Organisation der Fachhochschule unterstützt und die Anstrengungen aller weiteren Projekte und Umsetzungen koordiniert und steuert.

COVID-19-Pandemie

Der Umstieg auf die digitale Lehre hat funktioniert. Das System dazu wurde für Studierende optimiert, damit diese weiterhin qualitativ hochwertig ausgebildet und gefördert werden konnten.

Das Jahr 2020 hat uns zu Spezialisten im Change Management werden lassen. Dieses spezielle und experimentelle Jahr geht in die Fachhochschulgeschichte ein. Wir sind sozusagen noch einmal selber ins Studium eingestiegen, haben aus Leerstellen Platz für Neues interpretiert. Mit Hilfe einer Evaluation des Jahres werden wir mit Beschäftigten, Studierenden und Partnern die Vorgehensweise der Fachhochschule in allen Bereichen bewerten und auswerten. Was sich bewährt hat wird bleiben, ein Schulterschluss aus digitaler und analoger Welt stattfinden, so dass Vorteile beider Arbeits- und Lernformen künftig das Bild der Fachhochschule prägen. Für das Neue Normal im Sinne der Zukunft.



Bericht der Prorektorin für Lehre und Studium Prof. Dr. Tamara Appel

COVID-19 und die Folgen für die Hochschule

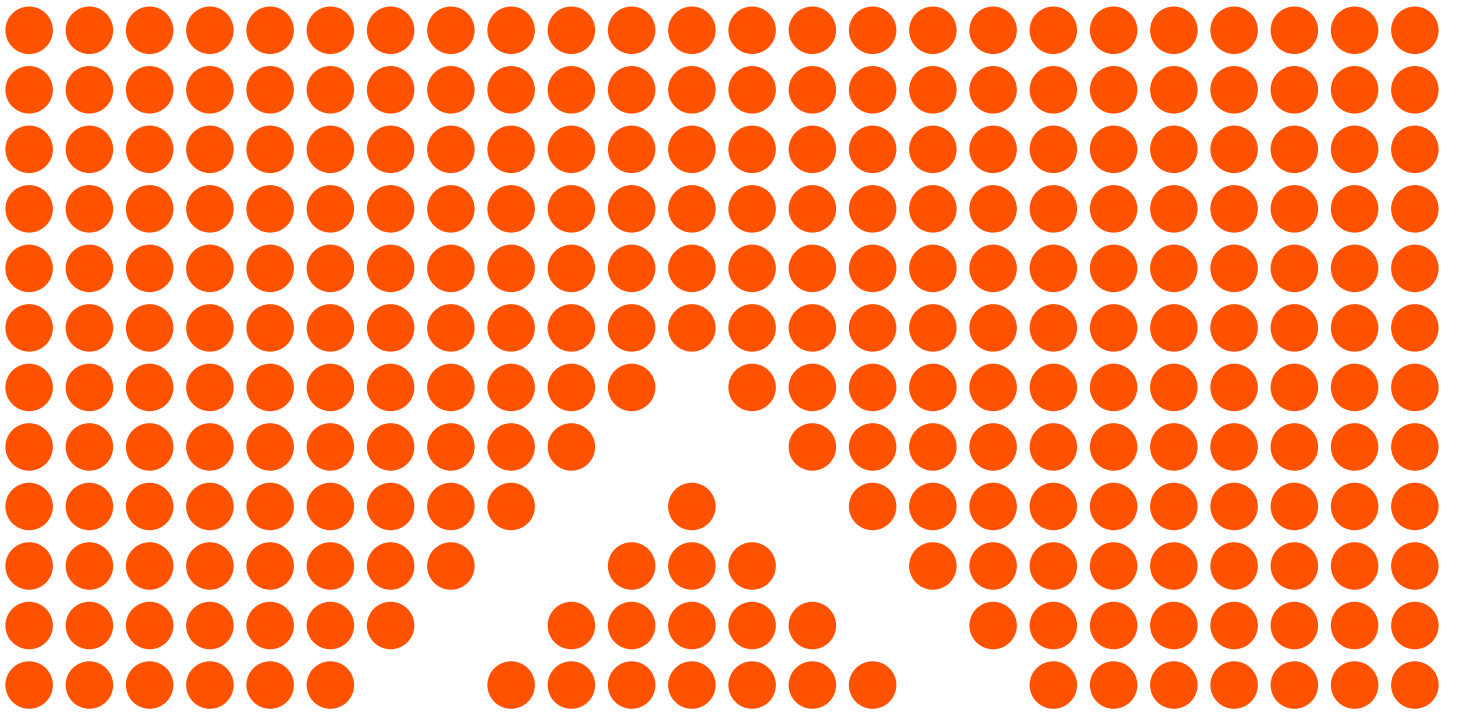
Die Fachhochschule Dortmund hat im Sommersemester 2020 die Lehre fast vollständig mit über 700 Modulen auf digitale Formate umgestellt. Für alle bedeutete dieser Umstieg auf das Online-Semester eine starke Belastung. Die Folgen rein digitalen Lehrens und Lernens wurden durch Umfragen unter Studierenden und Beschäftigten begleitet aus denen gezielte Maßnahmen abgeleitet werden konnten:

- Rund drei Viertel der Lehrenden geben einen Mehraufwand bei der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen an.
- 30 % der Studierenden fühlten sich im Vergleich zum normalen Semester hinsichtlich der Studien- und Prüfungsanforderungen überfordert.
- Viele Studierende sehen negative Auswirkungen auf Ihren Studienerfolg durch die Einschränkungen in der Corona-Pandemie. 43 % vermuten eine Verlängerung des Studiums oder sehen sogar den Abbruch als sehr wahrscheinlich an.
- Die Studierenden hatten insbesondere Schwierigkeiten bei der Bildung von Lerngruppen. Sozialer Kontaktaufbau unter Mitstudierenden wurde erheblich erschwert und ist eine Belastung.
- Als positiv jedoch empfanden die Studierenden den Kontakt zu Lehrenden im Vergleich zum Vorsemester, was das Bemühen aller Beteiligten zur Bewältigung deutlich zeigt.

Diese Maßnahmen wurden in folgenden Projekten umgesetzt:

- Lernpartnerbörse – Unter dem Motto „Ankommen. Kennenlernen. Austauschen“ wurde von Studierenden für Studierende ein geschützter Raum für Interaktion geschaffen. Studierende können sich im virtuellen Raum ohne die Aufsicht von Lehrenden zu Klausurvorbereitungen und Spieleabenden treffen. Das Digitale Studicafé unterstützt den Netzwerkgedanken ebenfalls.

- Mit der E-Book-Offensive der Fachhochschule und dem Ausbau des Chromebook-Verleihs wurden nachhaltig digitale Lehrinhalte ausgebaut und Studierende mit fehlendem Equipment unterstützt, so dass Ihnen eine Teilnahme an der digitalen Lehre überhaupt erst möglich wurde.
- Die Veranstaltungsreihe „Fit für...“ wurde digital und nachhaltig für die Zukunft aufgebaut, um das Thema wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten auszubauen. Hier konnte ein bleibendes Angebot geschaffen werden.
- Die Telefonsprechstunde für Studienzweifler und die Reihe „Wie geht’s dir so?“, ein Angebot vom AStA in Kooperation mit der Psychologischen Studienberatung, wurde aufgrund der Studierendenbefragung als Teil des Maßnahmenpakets umgesetzt. Hier sollten gezielt Studienzweifler aufgefangen werden.



Bericht des Prorektors für Forschung, Entwicklung und Transfer Prof. Dr. Volker Helm

Veranstaltung „Kostbare Netzwerke“

Die Forschungsveranstaltung „Kostbare Netzwerke“ der Fachhochschule Dortmund fand am 29. Januar 2020 zum fünften Mal statt. Die „Kostbaren Netzwerke“ sind inzwischen zu einem festen Termin für alle geworden, die an den Forschungsaktivitäten der Fachhochschule Dortmund interessiert sind. Forschende der Hochschule gaben gemeinsam mit ihren Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft den über 180 Teilnehmenden einen Einblick in das breite Spektrum ihrer Forschungs Kooperationen und -ergebnisse.

Die wesentliche Erfolgsbasis der 2020 vorgestellten elf Forschungsverbünde sind inter- und transdisziplinäre Kooperationen. Präsentiert wurden Projekte aus den Bereichen intelligenter Informationstechnik, Innovationen für Medizin und Gesundheitswesen sowie zukunftsweisende Konzepte für die Energiewende. Wie auch in den letzten Jahren stand 2020 das Knüpfen und Intensivieren von Kontakten in erster Linie von fachhochschulintern Forschenden im Vordergrund. In den Diskussionen wurden Projektideen für neue, zukunftsweisende Forschungsaktivitäten entwickelt.

Evaluation Forschungsschwerpunkte und Institute

Anfang 2020 wurde erneut eine der regelmäßig stattfindenden Evaluationen der Forschungsschwerpunkte durchgeführt. Dabei wurde festgehalten, dass der Forschungsschwerpunkt Process Improvement for Mechatronic and Embedded Systems (PIMES) und Mobile Business – Mobile Systems (MBMS) in das Institut IDiAL integriert worden sind. Der Forschungsschwerpunkt Computersimulation im Maschinenbau wird nach dem altersbedingten Ausscheiden von Prof. Dr. Marius Geller nicht fortgesetzt.

Des Weiteren musste der Evaluationsprozess der Forschungsschwerpunkte BioMedizinTechnik und Medizinische Informatik aufgrund der Pandemie ausgesetzt werden.

Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft

Die Projekte ruhrvalley Start-up Campus, gefördert im Rahmen des Programms EXIST-Potentiale des BMWi, und StartUpLab@SQuArE, gefördert durch das BMBF, sind im Jahr 2020 gestartet und haben ihre Arbeit aufgenommen.

Im Rahmen des Projektes StartUpLab@SQuArE sind Räumlichkeiten im Westfalen Center angemietet worden. Hier wird in Zukunft die Gründungsförderung und -beratung zuhause sein.

Die Coworking-Bereiche und -Büros stehen, sobald es die Coronasituation zulässt, zur Nutzung bereit.

Eine integrierte Werkstatt samt Kreativraum zur Realisierung von studentischen Ideen befindet sich im Aufbau. Der hier entstehende Kreativ- und Entwicklungsraum wird die Aktivitäten der Förderung von Unternehmensgründungen aus der Fachhochschule bündeln und so effizient die Synergien nutzbar machen.

Weitere Projektentwicklungen

Die zweite Förderphase des Projektes ruhrvalley wurde mit 5,8 Mio. Euro bewilligt. Die Fortführung von ruhrvalley bildete die Grundlage für die erfolgreiche Akquisition weiterer Forschungsprojekte unter dem Dach der Forschungsk Kooperation der Fachhochschule Dortmund mit der Hochschule Bochum und der Hochschule Ruhr-West, die damit weiter ausgebaut werden konnte. Das von der Fachhochschule koordinierte Teilprojekt „Managementoffice“ erhielt eine neue Geschäftsstelle in Herne. Dort sind weitere Aktivitäten unter dem Label ruhrvalley angesiedelt.

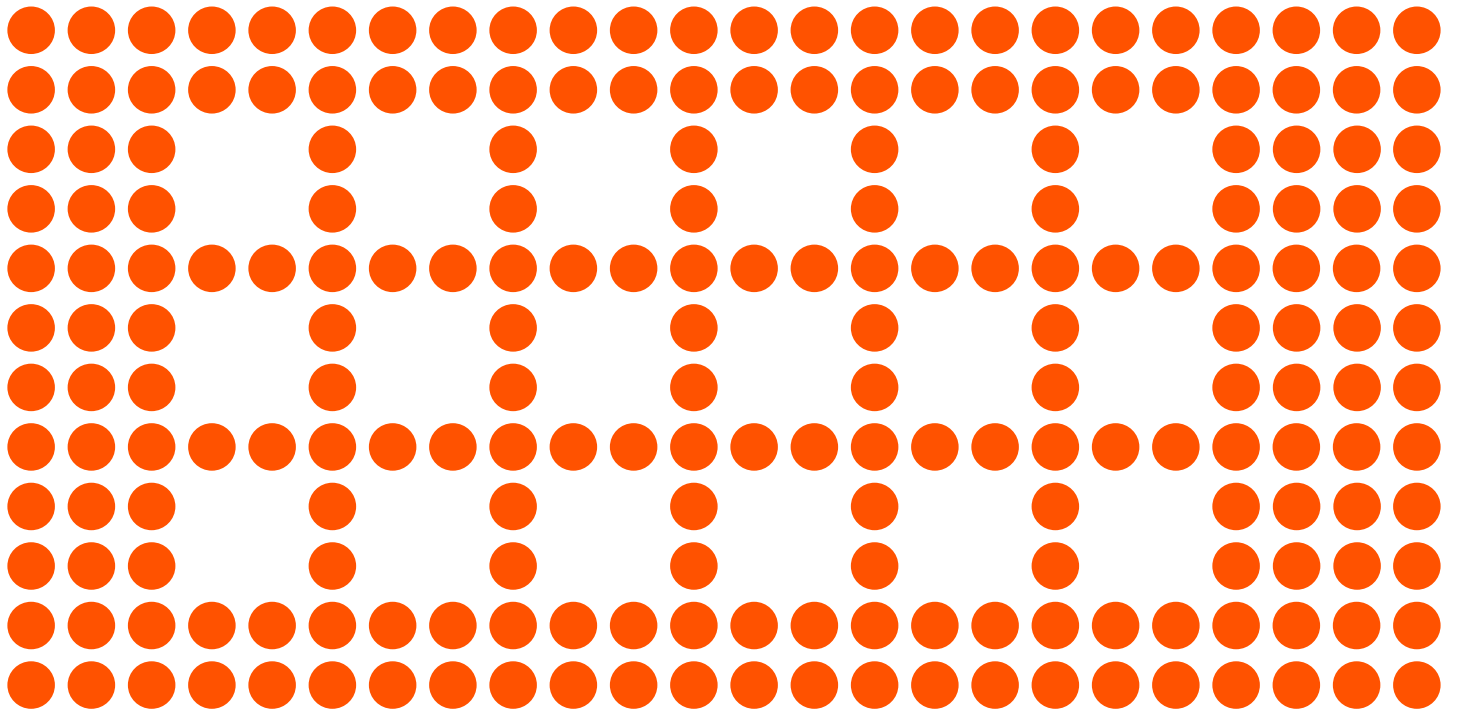
Weiterhin konnten die Forschungsschwerpunkte Medizinische Informatik und BioMedizinTechnik sowie das Institut IDiAL weitere Forschungsprojekte gewinnen und damit ihre Forschungsthemen weiterentwickeln. Ebenso waren die einzelnen Fachbereiche erfolgreich bei der Beantragung von Forschungsprojekten. Hervorzuheben ist die Beantragung mehrerer Forschungsprojekte, die sich thematisch mit dem Thema Künstliche Intelligenz befassen, mit dem Ziel, einen neuen Forschungsschwerpunkt zu initiieren.

Im ruhrvalley Start-up Campus sind erste Aktivitäten 2020 erfolgreich umgesetzt worden. Hier fand unter anderem ein erster digitaler Ideenwettbewerb statt, bei dem Unternehmensplanspiele absolviert wurden.

Zusammen mit der Wirtschaftsförderung Dortmund wird der Pilot-Accelerator greenhouse.ruhr durchgeführt. Der Schwerpunkt des Angebots liegt im Bereich Social Entrepreneurship. Die Bewerbungen auf die acht im Verfahren zur Verfügung stehenden Plätze im Accelerator wurden wettbewerblich organisiert. Insgesamt bewarben sich 47 Teams.

Finanzentwicklung

Das Drittmittelvolumen entwickelte sich mit insgesamt 13,2 Mio. Euro trotz der Corona-Pandemie positiv. Die Fachhochschule Dortmund gewährte Ihren Forschenden eine interne Corona-Nothilfe, um pandemiebedingte Schwierigkeiten in der Umsetzung und Beendigung von Forschungsprojekten zu ermöglichen.



Bericht der Prorektorin für Internationalisierung und Diversity Prof. Dr. Katrin Lühr

Virtuelle Internationalisierung

Die alljährliche International Research Conference, Dortmund IRC, wurde 2020 digital veranstaltet. Dabei bot die Konferenz eine Plattform für Masterstudierende und Doktorand*innen, um ihre Forschungsprojekte vorzustellen und mit internationalen Wissenschaftler*innen zu diskutieren. Die Gäste waren dieses Mal virtuell aus den EU-Partnerhochschulen Bilbao, Kaunas, Leuven und Trondheim zugeschaltet. Außerdem waren Wissenschaftler*innen aus Mexiko, Kolumbien, Peru, Chile, Kasachstan, der Ukraine und Palästina im virtuellen Forum.

Auch die großen Internationalisierungsprojekte „InduTWIN“ (DAAD HAW.International) und „ManDEE“ (DAAD IMKD - Internationale Mobilität und Kommunikation Digital) haben verschiedene Events und Maßnahmen virtuell erfolgreich durchgeführt, um die Projektziele trotz der massiven Einschränkungen seitens der Corona-Pandemie bestmöglich weiterzuverfolgen. Dennoch stellen die zahlreichen Einschränkungen im Hinblick auf den physischen Austausch große Herausforderungen dar.

Fachvorträge und Infoveranstaltungen, Einzelberatung und Erfahrungsaustausch, Online-Escape-Room und eine virtuelle Reise: Die Internationale Woche 2020 wurde ebenfalls virtuell erfolgreich durchgeführt. Ende November bot die Fachhochschule Dortmund den Studierenden und Studieninteressierten mehr als 60 digitale Veranstaltungen zu den Themen Internationalisierung, Auslandssemester und Auslandspraktikum.

Das Dortmund Competence Center China DoCoChi hat erfolgreiche Hybrid-Workshops durchgeführt und dadurch Teilnehmende aus der Fachhochschule und der Volksrepublik China virtuell zusammengebracht. Darüber hinaus wurde ein Online-Seminar mit bundesweiten Kooperationspartnern an Hochschulen veranstaltet.

Internationalisierungsprojekt ProDit

Die digitale Transformation ist eine der großen Herausforderungen für Unternehmen, Gesellschaft und das Bildungssystem, die neue

Formen des Managements erfordert. Aufgrund disruptiver Elemente und Innovationsprüngen sind Projekte ein wichtiges Organisationsmuster für die digitale Transformation.

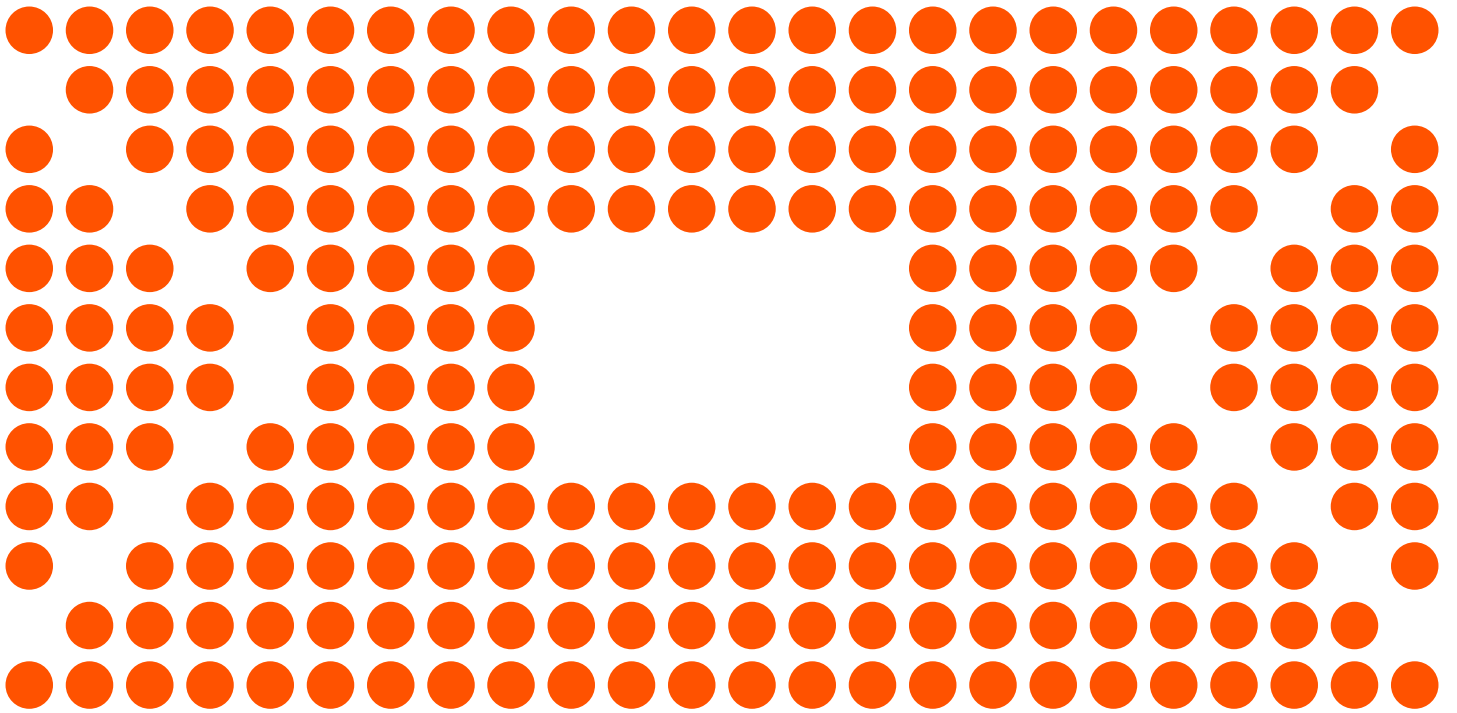
ProDiT baut einen Community-, Ausbildungs- und Wissenscluster aus Hochschulen, Unternehmen und weiteren Partnern auf, der die erforderlichen Standards, Konzepte und Kompetenzen für das Projektmanagement der digitalen Transformation sowie internationale, interkulturelle und interdisziplinäre Kompetenzen bereitstellt.

Hochschulinternes Forschungsprojekt „Bildung und Diversität“

Das hochschulinterne Forschungsprojekt „Bildung und Diversität“ wurde in 2020 weitergeführt. Auch wenn coronabedingt einige der verabredeten Interviews nicht stattfinden konnten und beabsichtigte neue Interviews mit „digitalen Erstsemester-Studierenden“ pandemiebedingt nicht zustande kamen, konnten auf Basis der vergangenen Arbeit und der durchgeführten neuen Interviews Informationen über die Situation der Studierenden mit verschiedener Herkunft verdichtet werden. Jedoch erscheinen die Ergebnisse von der Zeit vor der Corona-Pandemie teilweise nahezu als „überholt“, da die seit Anfang 2020 herrschende Ausnahmesituation sich wie als Beginn eines neuen Zeitalters bemerkbar macht.

MoKi – Mobile Kinderbetreuung

Familie, Studium und Beruf soll an der Fachhochschule vereinbar sein. Seit 2020 wird mit der mobilen Kinderbetreuung MoKi der Hochschule diesem Grundsatz Rechnung getragen. MoKi gewährleistet eine hochschulnahe Kurzzeitbetreuung für Kinder von Studierenden und Beschäftigten, während diese beispielsweise eine Lehrveranstaltung besuchen oder einen wichtigen Termin in der Hochschule wahrnehmen. Kinder zwischen sechs Monaten und zwölf Jahren werden durch qualifizierte Studierende in den Eltern-Kind-Räumen betreut. Die Mobile Kinderbetreuung ersetzt keine Regelbetreuung, aber sie ist eine hochschulnahe Alternative für Notfälle und Randzeiten. MoKi kann kurzfristig online gebucht werden.



Bericht der Prorektorin für Digitalisierung

Prof. Dr. Andrea Kienle

Digitale Ausrichtung im Hochschulentwicklungsplan

Im Januar 2020 wurden die Pläne des Hochschulentwicklungsplans (HEP) mit einer Kick-Off-Veranstaltung final umgesetzt. Neben den Fokus- und Projektgruppen startete auch das HEP-Büro. Dieses fungiert als Koordinierungselement für die Ziele der vier Fokusthemen Digitalisierung, Internationalisierung, Projektorientierung und Gesellschaftliche Verantwortung. Dabei hilft das HEP-Büro diese Ziele nachhaltig bis 2025 und darüber hinaus umzusetzen und zu verfestigen.

Als Teil des Fokusthemas Digitalisierung startete die Fachhochschule das 5-Schritte-Programm (5SP) für die Hochschul-IT. Dabei soll der Hochschule durch die Transformation der IT ein digitales Herz-Kreislaufsystem implementiert werden. Im Vordergrund steht dabei das Ziel, ein ausgereiftes IT-Ökosystem zu schaffen, welches für Studierende leicht zugänglich und sicher ist und das es den Mitarbeitenden der Hochschule ermöglicht, effektiver und effizienter zu arbeiten.

In einem ersten Schritt wurden die möglichen Handlungsfelder gesichtet. Dabei wurden auch standardisierte Anwendungen, wie die Stromzufuhr, die E-Mail-Software und die Anwendung von Servern selbst hinterfragt. Der Anspruch ist, Gegebenes nicht einfach hinzunehmen, sondern die bestmöglichen Bedarfe für die Fachhochschule zu erarbeiten. Cloudlösungen beispielsweise bieten Alternativen, so lange Kriterien wie Datenschutz, IT-Sicherheit, Mitbestimmung und Barrierefreiheit berücksichtigt werden.

Für die Mitarbeitenden der Hochschule sollen sukzessive Möglichkeiten für eine bessere interne Zusammenarbeit geschaffen werden. Dabei hat die Corona-Pandemie nochmal gezeigt, wie dringlich die Änderungen in Arbeitsweise und -mentalität angegangen werden müssen.

Relaunch von Webseite und Intranet

Die Webseite der Fachhochschule Dortmund wird rundum erneuert. Neben dem neuen Design wurde eine neue Seitenstruktur für den externen Webauftritt geschaffen. Das Webrelaunch-Projekt wurde partizipativ mit vielen Arbeitsgruppen zu Teilthemen durchgeführt.

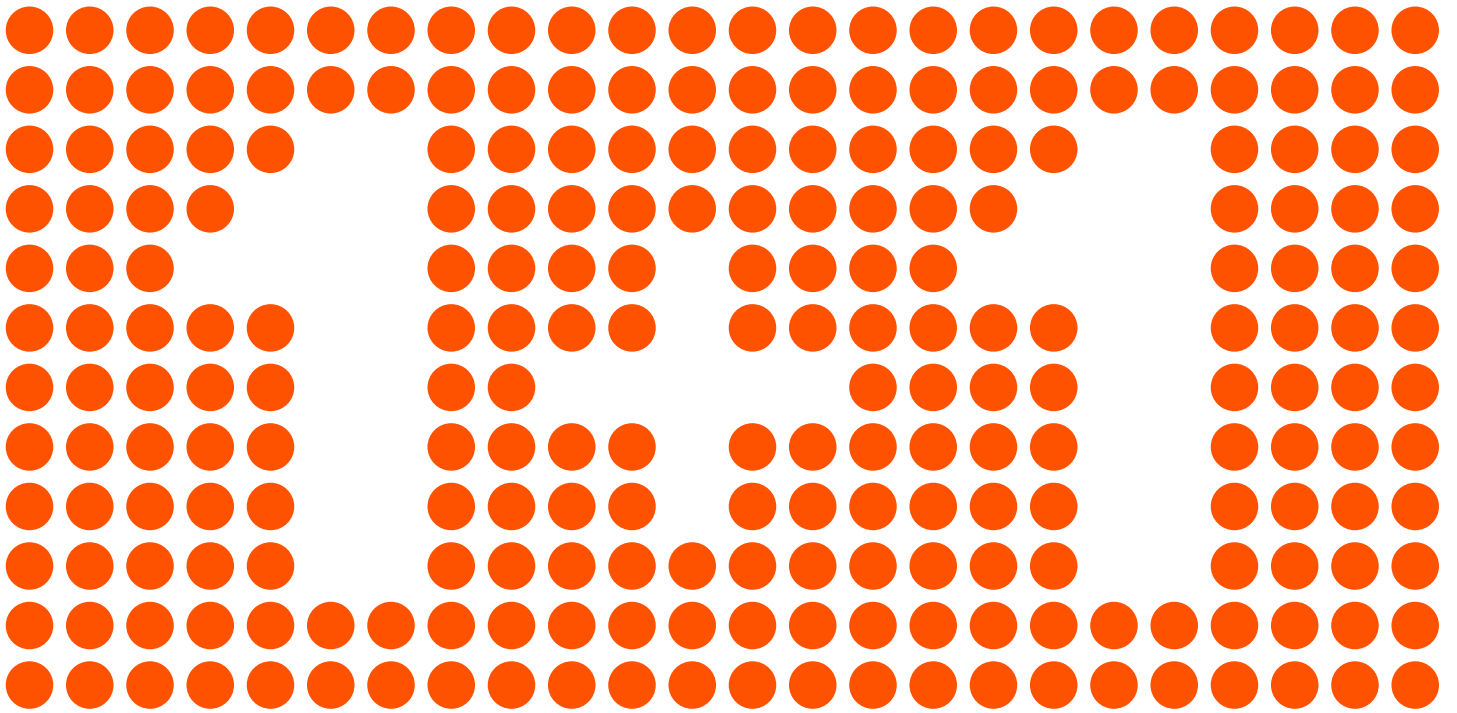
Eine Evaluation durch Studieninteressierte und externe Kooperationspartner rundete das Projekt ab.

Mit der Neugestaltung der Internetpräsenz soll zeitversetzt auch das Intranet in eine neue Oberfläche gefasst werden. Wie auch auf der Webseite werden zukünftig Nutzungsgewohnheiten der User:innen analysiert, um das Intranet nach und nach noch benutzerfreundlicher zu gestalten. Mit dem „Single-Sign-On“ möchte die Fachhochschule den Benutzer:innen des Intranets eine einfache Möglichkeit geben, schnell an persönlich relevante Informationen und Nachrichten zu kommen und darüber hinaus den Zugriff auf Software-Dienste erleichtern. In einem ersten Schritt ist geplant, per anonymisierter Befragung Kernfunktionen, benötigte Services und weitere Bedarfe zu erfragen. Begleitet wird die Umstrukturierung durch Fokusgruppen, Workshops und Expert:innen-Interviews.

Ein Forschungsinformationssystem für die Fachhochschule Dortmund

Im Januar 2016 hat der Wissenschaftsrat als Empfehlung mit dem Kerndatensatz Forschung (KDSF) einen Standard veröffentlicht, mit dem eine einheitliche Basis geschaffen werden soll, um Berichterstattungen von Forschungseinrichtungen vergleichen zu können.

Aus dieser Empfehlung ergibt sich das Forschungsinformationssystem HISinOne-RES, welches die Fachhochschule 2020 angestoßen hat. Die Einführung des Systems wird auf wissenschaftlicher und verwaltungstechnischer Seite administrative Erleichterung schaffen, da es Informationen aus den verschiedenen Systemen zusammenbringt, in Teilbereichen aktuelle Insellösungen und manuelle Listenföhrung ablöst und Arbeitsabläufe weiter digitalisiert. So können die dann vorliegenden Informationen sowohl für die Außendarstellung als auch für Berichtspflichten und eventuell Steuerungsprozesse von Arbeitsabläufen genutzt werden.



Bericht des Kanzlers Jochen Drescher

Veränderungen durch die Corona-Pandemie

In der Pandemie wurde in der Verwaltung, wie vielerorts, umgestellt auf Webex- und Teams-Besprechungsformate, die zukünftig als Mischformen zum Alltag gehören werden. Dazu musste die IT-Ausstattung in kürzester Zeit an die pandemiebedingten Homeoffice-Bedarfe angepasst werden.

Die Leitung der Fachhochschule hat die Kommunikation mit den Beschäftigten der Hochschule intensiviert und qualitativ aufgewertet, indem regelmäßig per Infomail der Sachstand berichtet wurde. Die Führungskräfte der Fachhochschule wurden darüber hinaus gesondert informiert. Dabei wurden interne Kommunikationskanäle (z. B. bilinguale Mails) aufgesetzt, die durch das Dezernat Hochschulkommunikation betrieben wurden.

Einführung der MACH E-Projektakte

Im Bereich TraFo (Transferstelle sowie der Abteilung Forschung, Drittmittel, Steuern) wurde in Zusammenarbeit mit der MACH AG die Einführung der MACH E-Projektakte gestartet. Die Produktivsetzung mit Anpassungen und Überarbeitungen der Software findet Anfang 2021 statt. Dann folgen auch weitere Schulungen und Unterstützungen für die Anwender:innen.

Veranstaltungsmanagement

Im ersten Halbjahr 2020 hatte das Veranstaltungsmanagement bereits vielfältige Veranstaltungen und Aktionen umfassend geplant und vorbereitet. Diese mussten aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt oder verändert und digital zielgruppenspezifisch neu konzipiert und umgesetzt werden. Beispiele hierfür sind zentrale Veranstaltungen wie „Digitaler Semesterstart“, „Tag der offenen Tür - online“, „DORTMUND.LIVE“, „Erstsemesterbegrüßung“, „Stipendienfeier“, „Akademische Jahresfeier“.

Dabei sind sehr kurzfristig Formate entwickelt worden wie z. B. Online-Plattformen, Video-Drehs, Erklärvideos, Filme, Live-Streams, Online- und Banner-Werbung, YouTube-Werbung, Video-Chaträume, Auto-Kinospots, Radiowerbung, Online-Escape-Room, digitale Campus-Führungen und auch Mediatheken.

Studium und Internationales

Im Berichtsjahr 2020 wurden die virtuellen Beratungsangebote im International Office stark ausgebaut und von allen Zielgruppen sehr gut angenommen (u.a. Einführungswoche, Internationale Woche, Einzelberatungen). Im Studienbüro wurde erstmalig die Prüfungsverwaltung für die Studiengänge des Fachbereichs Angewandte Sozialwissenschaften erfolgreich über HISinOne-EXA abgewickelt. Neben der Umstellung auf digitale Beratungsformate in allen Bereichen der Studienberatung wurde das Programm „digitale Studienorientierung“ (www.fh-dortmund.de/digitale_orientierung) erstellt. Das TalentScouting konnte aufgrund der dauerhaften Mittelbereitstellung des MKW verstetigt werden. Die Aktivitäten der Scouts sind nachzulesen in der Veröffentlichung „Wind unter den Flügeln – TalentScouting – Erfolgsgeschichte(n)“.

Gebäude

Im Laufe des Jahres konnten die Befürchtungen ausgeräumt werden, die Feuerwiderstandsklasse in großen Teilen des Gebäudes A in der Sonnenstraße würde nicht ausreichen. Eine weitere Brandschutzsanie rung und damit auch ein Umzug in ein Interimsgebäude wurden damit vermieden.

Da die Gebäude in der Sonnenstraße unter einem Sanierungsstau leiden, darüber hinaus ein erhebliches Flächendefizit der gesamten Hochschule besteht und Erweiterungsmöglichkeiten am Standort Sonnenstraße fehlen, wurde mit Überlegungen und Planungen zur Schaffung eines neuen Standortes für die gesamte Hochschule begonnen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf einem Hochschulstandort im Rahmen der Smart Rhino Entwicklung der Stadt Dortmund.

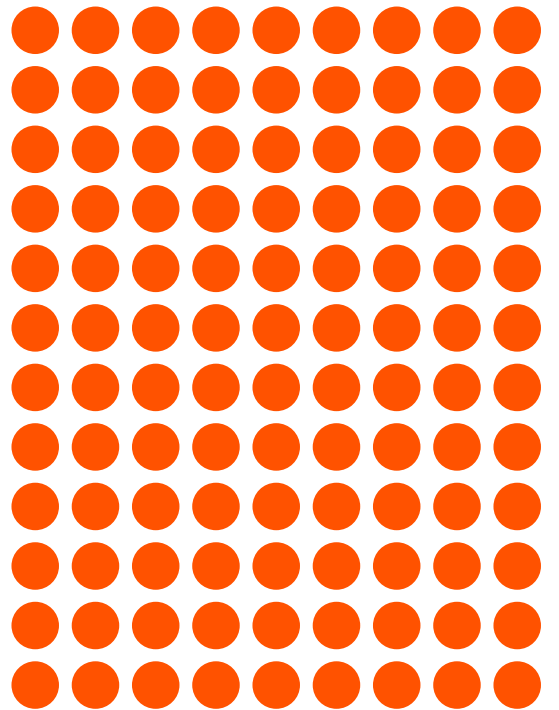
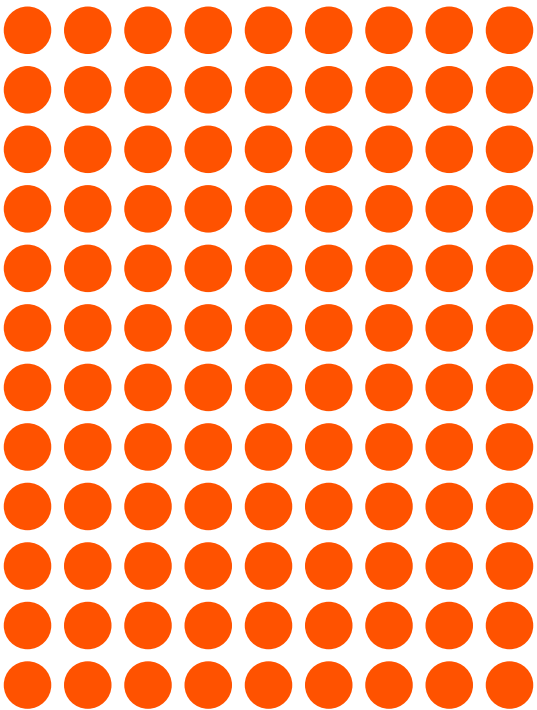
Darüber hinaus wurden diverse Umbauten und Maßnahmen in Laborbereichen sowie zur Verbesserung von Lehre und Forschung umgesetzt sowie kleinere Anmietungen hierfür vorgenommen.

Applied Excellence Department

Gemeinsam mit den Hochschulen Bochum und Gelsenkirchen wurde in der zweiten Jahreshälfte eine Machbarkeitsstudie für ein „Applied Excellence Department“ in Herne entwickelt. Geplant ist eine feste gemeinsame Einrichtung der drei Hochschulen, in der ein innovativer und interdisziplinärer Ingenieur-Masterstudiengang in einer neuartigen Konzeption nicht nur Lehre, Forschung und Transfer eng miteinander verzahnt, sondern auch regionale Unternehmen mit in das Studium integriert.

Zukunftsvertrag Studium und Lehre

Im Kontext der Einführung des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ (ZSL) wurde eine Umsetzungskonzeption entwickelt, die Aspekte der Verbesserung der Rahmenbedingungen von Studium und Lehre, der Digitalisierung, der Qualitätssicherung und der Geschlechtergerechtigkeit enthält. Dieses Umsetzungskonzept bildet eine wesentliche Voraussetzung, damit die FH Dortmund sich am ZSL beteiligen kann.



Bericht der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Renate Meyer

Befürchtungen während der Corona-Pandemie

Die Verlegung von Lehre, Studium und Arbeit in die eigenen vier Wände machte das Jahr zu einem Praxistest für Home Office – wenn auch nicht unter Real-Bedingungen. Viele mussten neben der ‚Arbeit von Zuhause‘ für ältere und risikobelastete Menschen sorgen. Weil Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen über lange Zeit geschlossen bzw. unzuverlässig geöffnet waren, arbeiteten die Eltern von Klein- und Schulkindern als Home-Schooling-Lehrer:innen und Betreuungspersonen, eine Belastungsprobe für Familien und Arbeitsteams.

In vielen Haushalten waren sowohl Mütter als auch Väter gefragt, doch zu welchen Anteilen schulterten sie die Pflichten? Die Geschlechterforschung fürchtete eine Re-Traditionalisierung der familiären Arbeitsteilung in der Pandemie, die insbesondere für Wissenschaftler:innen in einen Gender Publication Gap münden könne. Doch viele sahen auch eine Chance darin, dass Väter über lange Zeiträume stärker im häuslichen Umfeld präsent waren und deutlich mehr Sorgearbeit als „vor Corona“ übernahmen.

Realität an der Fachhochschule

Der Arbeitgeber beziehungsweise Studienort Fachhochschule konnte das Wegfallen der Betreuungsangebote nicht wettmachen. Gegenseitiges Verständnis bei der Anwesenheit von Kindern in Lehr-, Prüfungs- und Teamsitzungen musste den Mangel ausgleichen. Das Projekt „MoKI“ (Mobile Kinderbetreuung), das eine Kurzzeit-/Notfallbetreuung in den Eltern-Kind-Räumen pilotierte, schaltete angesichts von Gebäude-Schließungen und Kontaktverboten in einen experimentellen Online-Betrieb. Da wurden Beschäftigungsmöglichkeiten in einer ILIAS-„Schatzkiste“ gesammelt, Gruppenstunden und Einzelbetreuung auf Webex angeboten. Tatsächliche Entlastung konnte so nur punktuell geboten werden, aber immerhin war es ein Signal der Solidarität.

Die gerechte Hochschule

Bei der Re-Auditierung zur familiengerechten Hochschule wurde der Fokus auf das selbstgesteuerte Qualitätsmanagement der weiteren Entwicklungen gelegt. Über die Ermittlung von Kennziffern, die

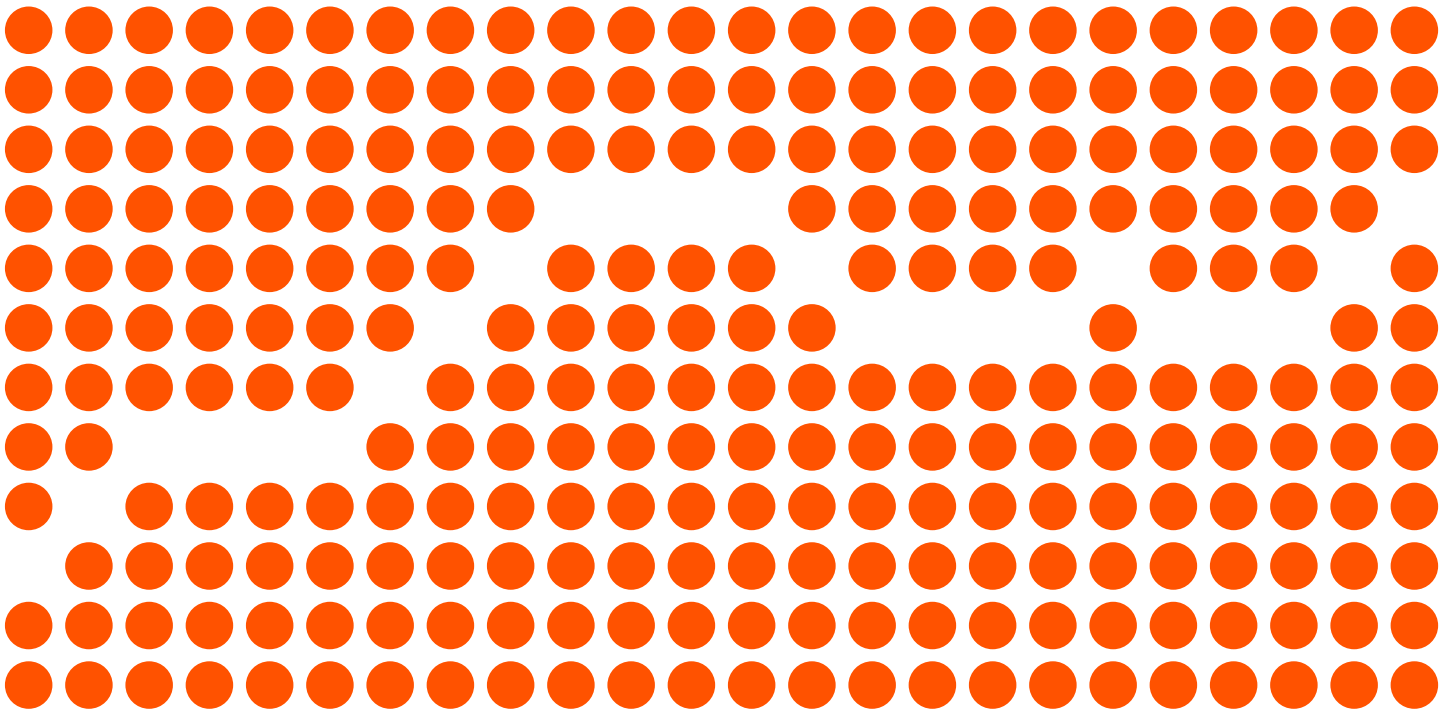
Definition von Zielzahlen und die punktuelle Befragung von Studierenden mit Fürsorgeverantwortung (pilotiert im Pandemiejahr) sollen künftig die Vereinbarkeit von Studium, Lehre, Arbeit und Familienpflichten beobachtet werden. Wie sich Sondersituationen darin angemessen abbilden lassen, ist eine der Herausforderungen.

Im Projekt GS Mon (Gleichstellungsmonitoring) lag in diesem Jahr der Schwerpunkt auf den Studierendendaten, nachdem im Vorjahr die Beschäftigtendaten im Blick gewesen waren. Zusätzlich wurde eine Aufstellung gemacht, welche Datenbestände in welchen Managementsystemen derzeit gehalten werden, welche noch händisch gepflegt werden und welche künftig für gleichstellungsrelevante Kennzahlen benutzt werden sollen. Durch die Mitarbeit in der bundesweiten Kommission „Gleichstellung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Fachhochschulen“ konnten die Untersuchungen mit anderen Hochschulen abgeglichen werden. Die Ergebnisse werden im Leitfaden „Gender Monitoring“ der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V. veröffentlicht.

Nachwuchsförderung

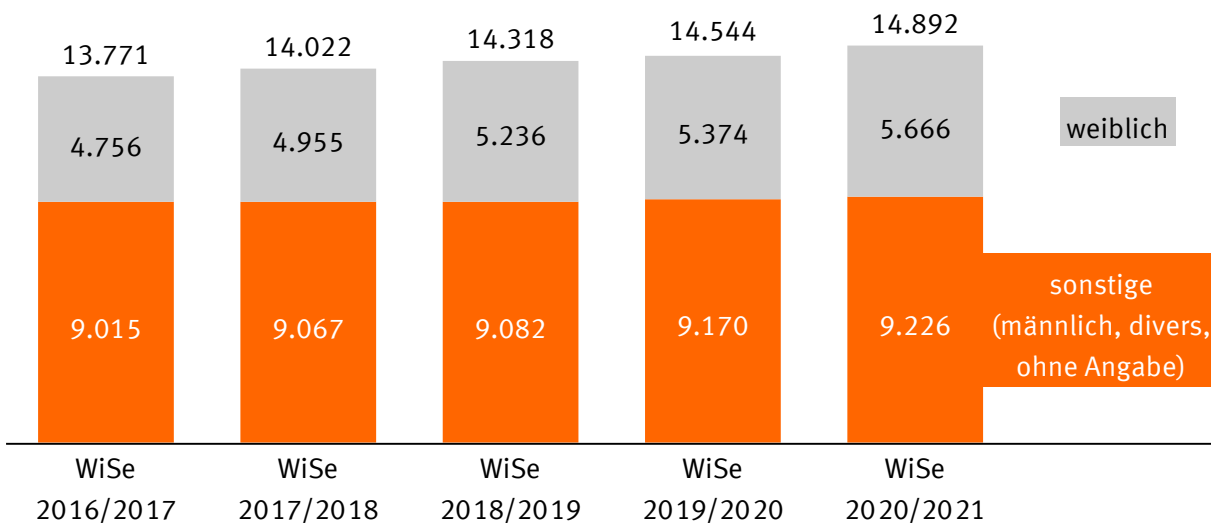
Weiterhin aktuell war das Thema wissenschaftliche Nachwuchsförderung. Im Landesprogramm „Karriereweg Fachhochschulprofessur“ konnten zwei Wissenschaftlerinnen im Fachbereich Informatik weiter gefördert werden, um die für eine Professur erforderliche Berufspraxis außerhalb der Hochschule zu erlangen. Als Anreizprogramm für die nächste Stufe in der wissenschaftlichen Karriere ist das Bund-Länder-Professorinnenprogramm III aktiv. Hier konnten ab 2020 in den Fachbereichen Informatik und Wirtschaft zwei Professorinnen neu in die Förderung aufgenommen werden.

Ob und welchen Gehalts-/Besoldungsunterschied es zwischen Männern und Frauen trotz der Reglementierung in Landestarif und Besoldungsordnung gibt, war Gegenstand der Frauenvollversammlung im Oktober, die unter strengen Hygienevorschriften an der Sparkassenakademie in Hörde stattfand. Dabei wurden die Ergebnisse einer Sonderauswertung zum „Gender Pay Gap“ präsentiert.

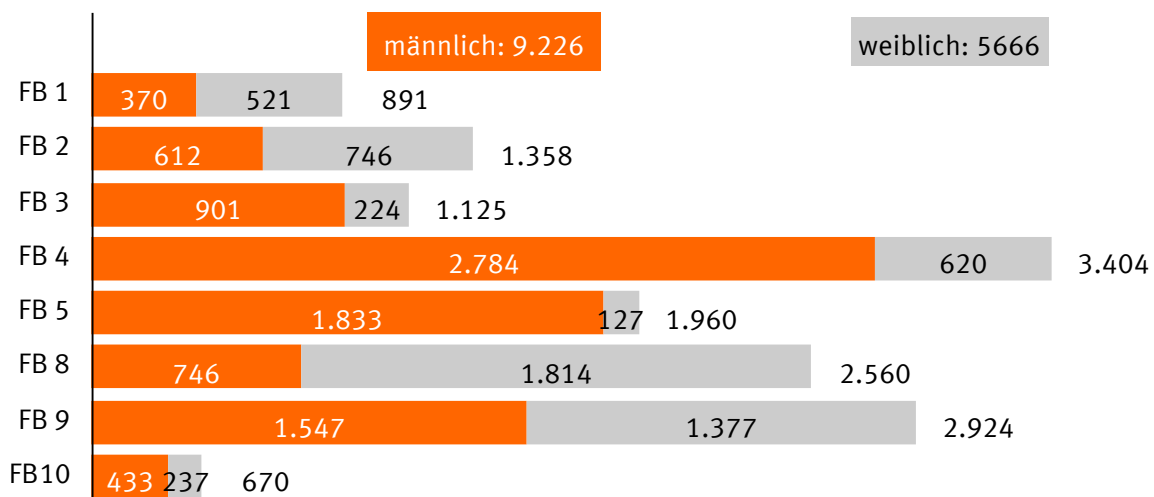


Statistiken

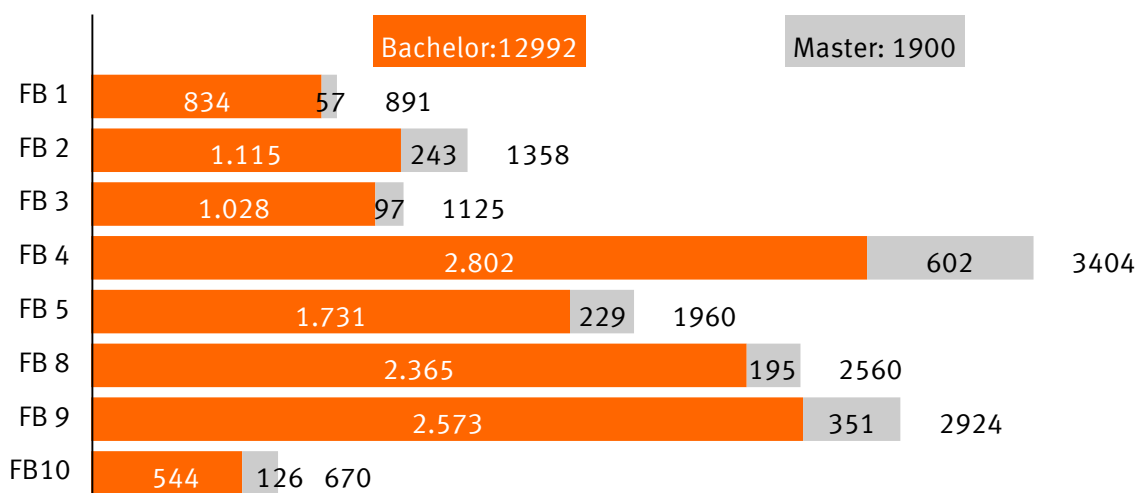
1.1 Studierende nach Geschlecht: Wintersemester 2016/2017 bis Wintersemester 2020/2021 – gesamte Fachhochschule



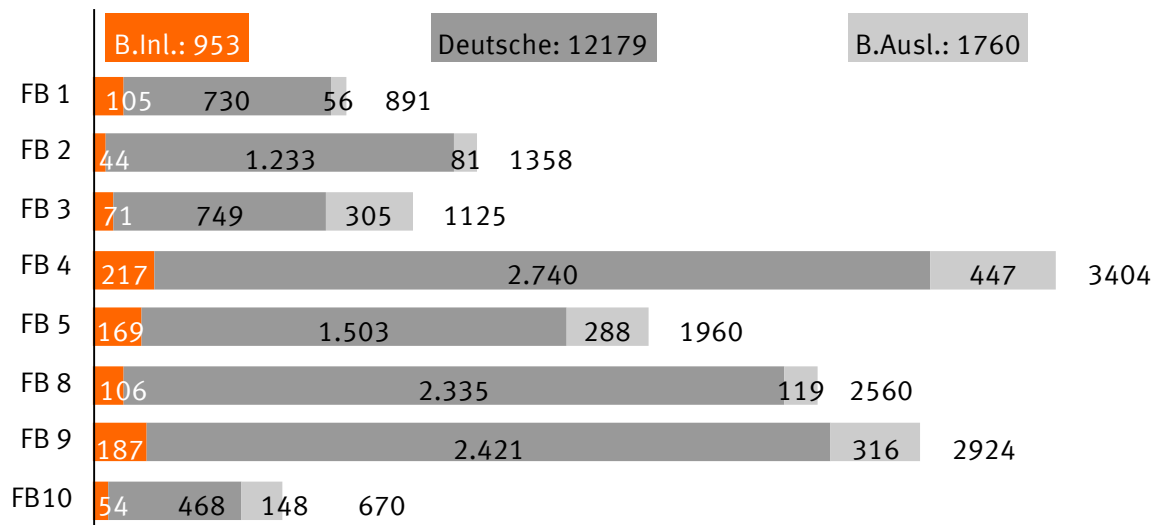
1.2 Studierende nach Geschlecht: Wintersemester 2020/2021 – nach Fachbereichen



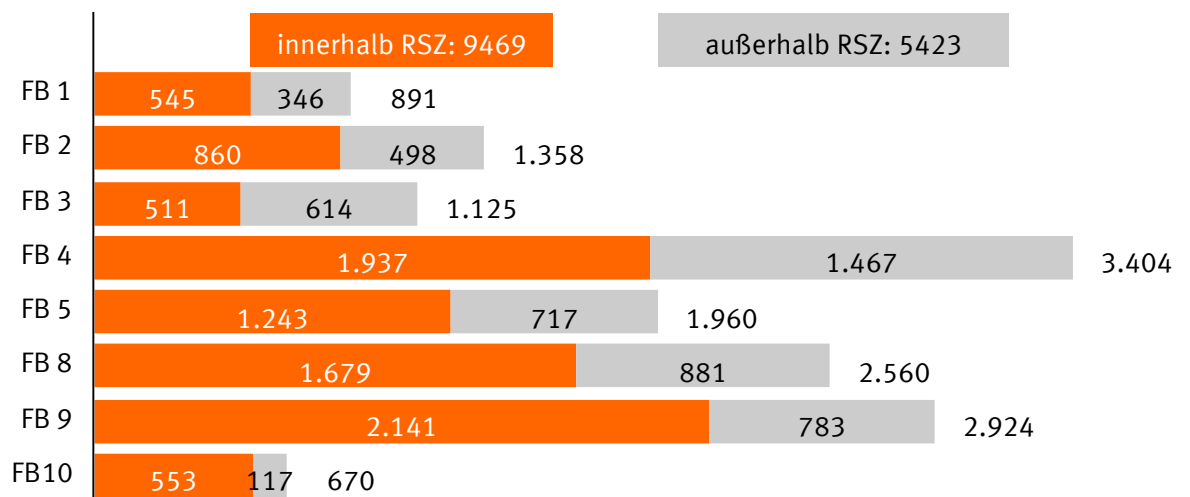
1.3 Studierende nach angestrebtem Abschluss: 2020/2021 – nach Fachbereichen



1.4 Studierende nach Bildungsinländer*innen, Deutschen und Bildungsausländer*innen: Wintersemester 2020/2021 – nach Fachbereichen



1.5 Studierende nach Regelstudienzeit: Wintersemester 2020/2021 – nach Fachbereichen



Legende:

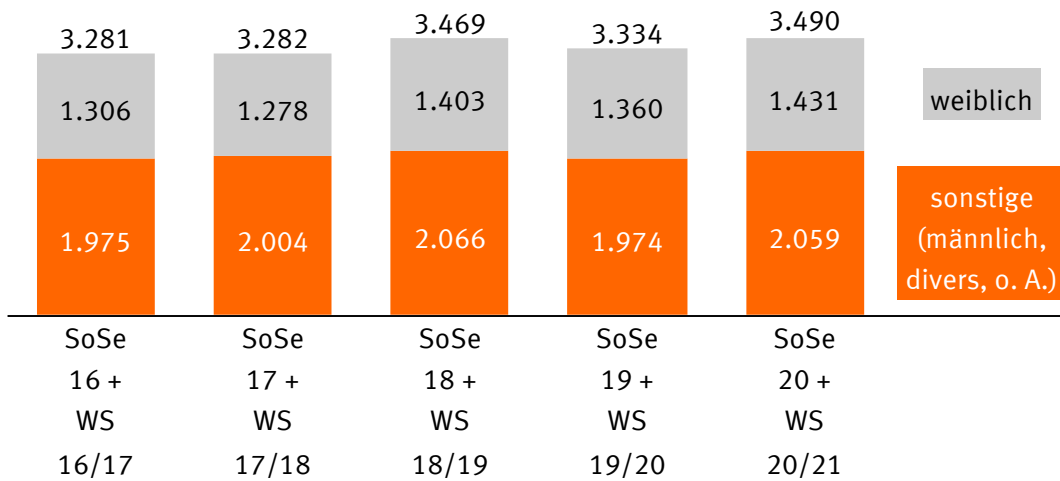
FB 1 = Architektur; FB 2 = Design; FB 3 = Elektrotechnik; FB 4 = Informatik; FB 5 = Maschinenbau;
FB 8 = Angewandte Sozialwissenschaften; FB 9 = Wirtschaft; FB 10 = Informationstechnik
SoSe = Sommersemester; WiSe = Wintersemester; FB = Fachbereich

RSZ = Regelstudienzeit

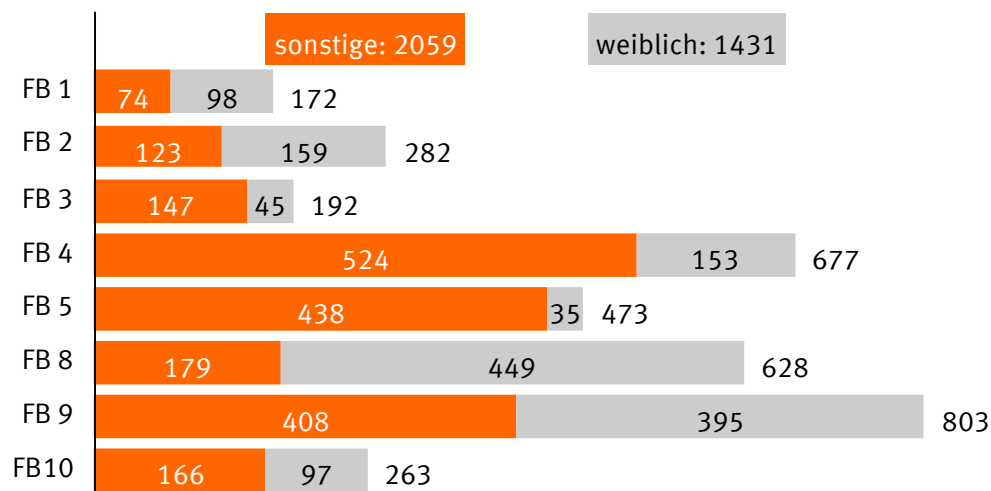
Bildungsinländer*innen (B.Inl.) sind alle ausländischen Studierenden an einer deutschen Hochschule, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben.

Bildungsausländer*innen (B. Ausl.) sind alle im Fachstudium eingeschriebenen ausländischen Studierenden, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

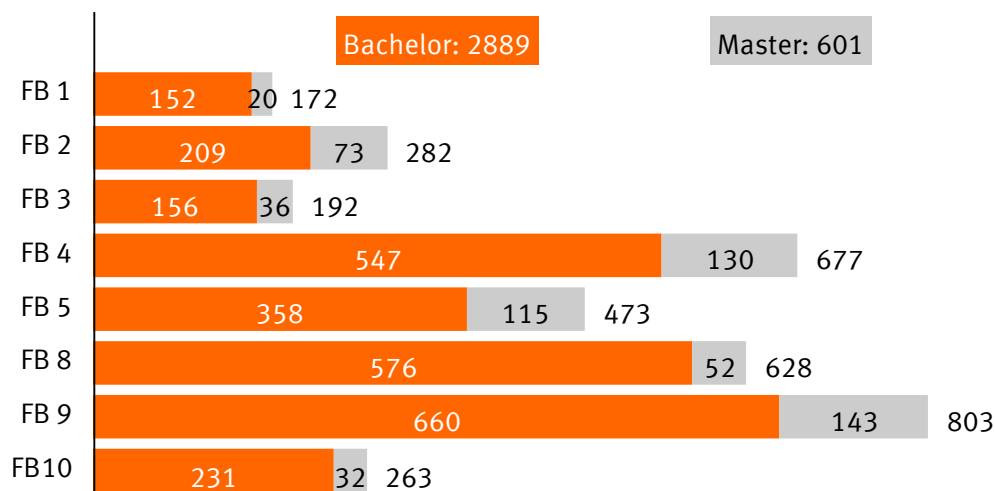
**2.1 Studierende im 1. Fachsemester nach Geschlecht:
Studienjahre 2016 – 2020 – gesamte Fachhochschule**



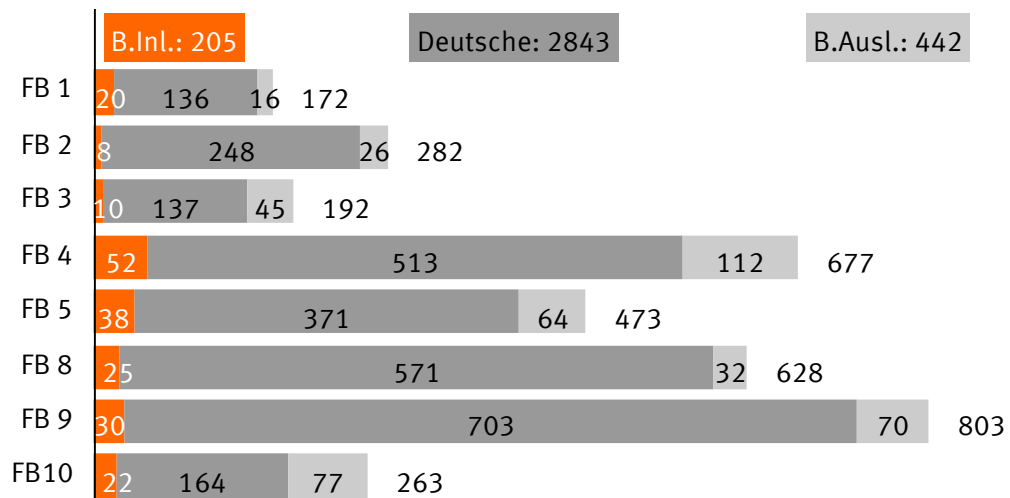
**2.2 Studierende im 1. Fachsemester nach Geschlecht:
Studienjahr 2020 – nach Fachbereichen**



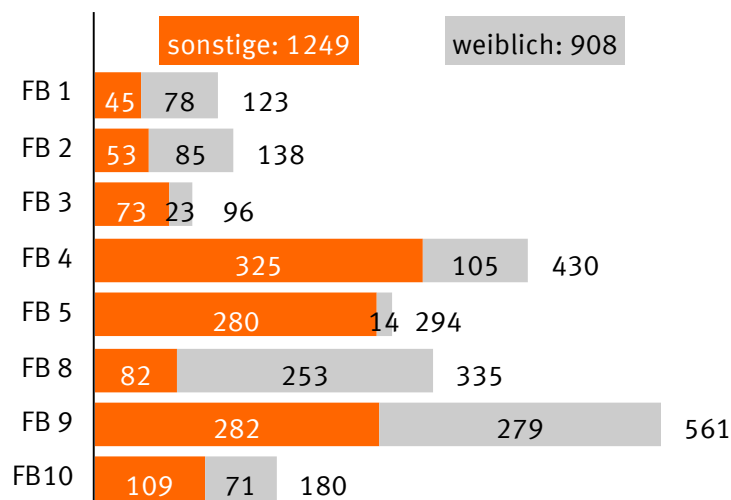
**2.3 Studierende im 1. Fachsemester nach angestrebtem Abschluss:
Studienjahr 2020 – nach Fachbereichen**



2.4 Studierende im 1. FS nach Bildungsinl., Deutschen und Bildungsausl.: Studienjahr 2020 – nach Fachbereichen



2.5 Studierende im 1. Hochschulsesemester nach Geschlecht: Studienjahr 2020 – nach Fachbereichen



Legende:

FB 1 = Architektur; FB 2 = Design; FB 3 = Elektrotechnik; FB 4 = Informatik; FB 5 = Maschinenbau;

FB 8 = Angewandte Sozialwissenschaften; FB 9 = Wirtschaft; FB 10 = Informationstechnik

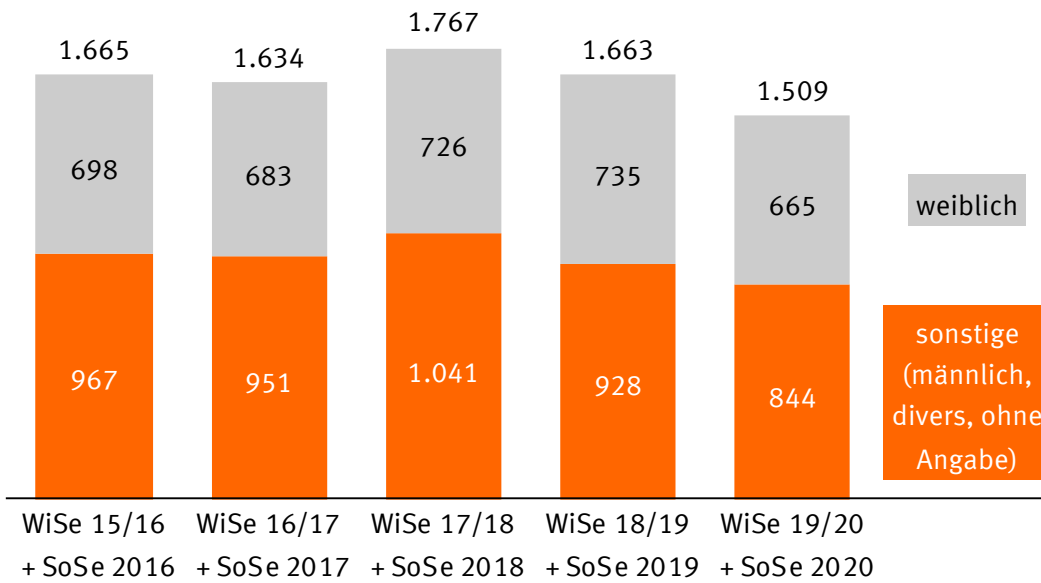
SoSe = Sommersemester; WiSe = Wintersemester; FB = Fachbereich; FS = Fachsemester

HBZ = Hochschulzugangsberechtigung

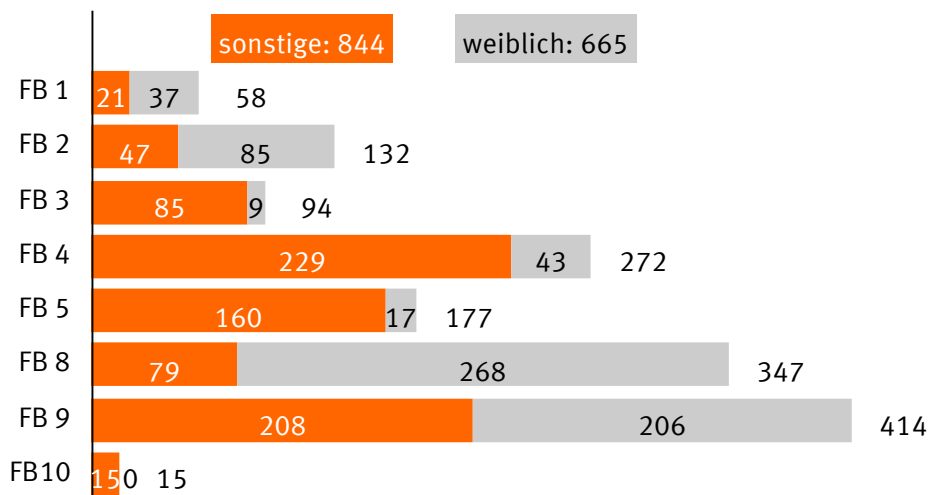
Bildungsinländer*innen (B.Inl.) sind alle ausländischen Studierenden an einer deutschen Hochschule, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben.

Bildungsausländer*innen (B. Ausl.) sind alle im Fachstudium eingeschriebenen ausländischen Studierenden, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

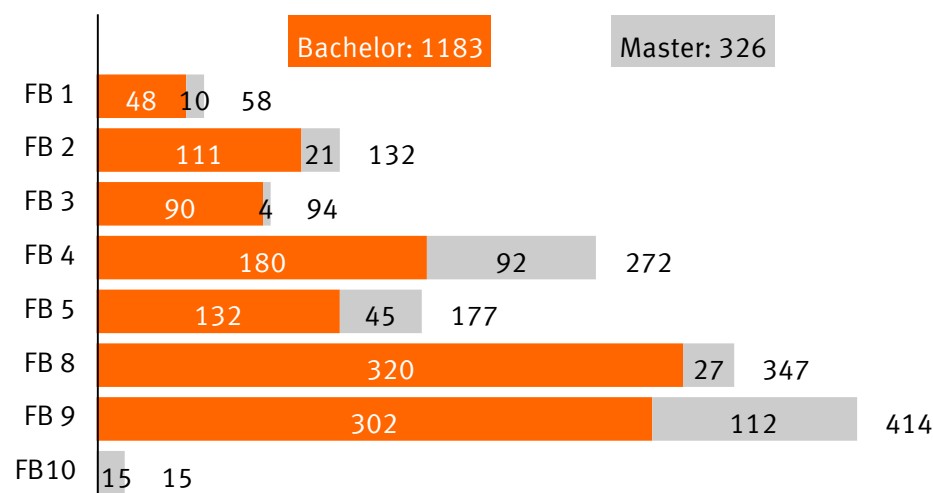
**3.1 Absolvent*innen nach Geschlecht:
Prüfungsjahre 2016 – 2020 – gesamte Fachhochschule**



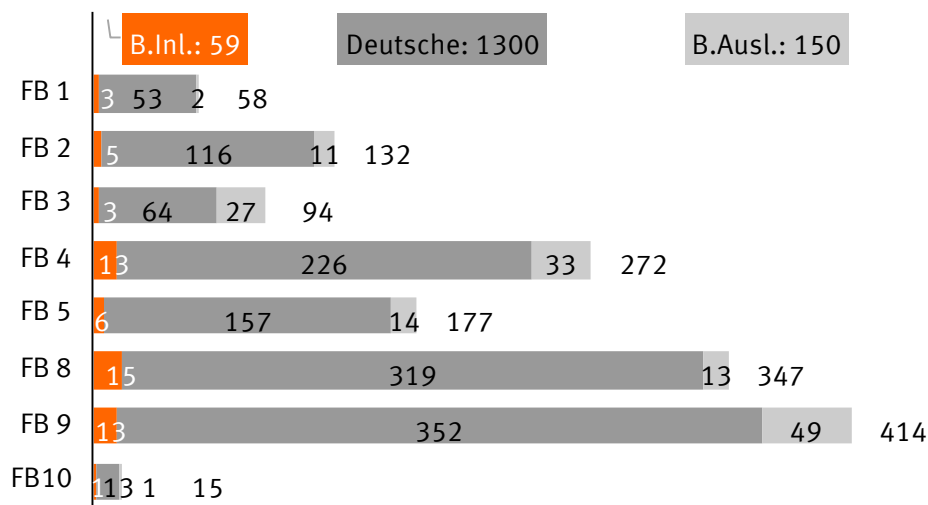
**3.2 Absolvent*innen nach Geschlecht:
Prüfungsjahr 2020 – nach Fachbereichen**



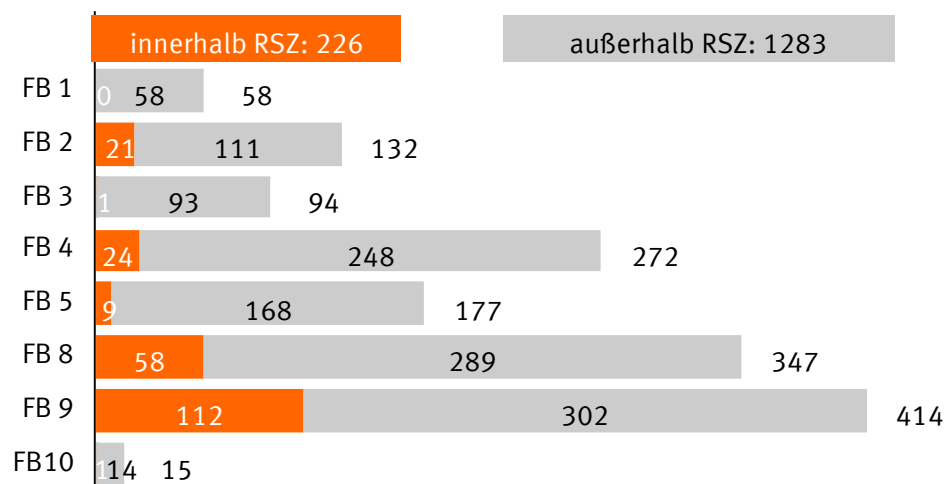
**3.3 Absolvent*innen nach Studienabschluss:
Prüfungsjahr 2020 – nach Fachbereichen**



3.4 Absolvent*innen nach Bildungsinl., Deutschen und Bildungsausl.: Prüfungsjahr 2020 – nach Fachbereichen



3.5 Absolvent*innen nach Regelstudienzeit: Prüfungsjahr 2020 – nach Fachbereichen



Legende:

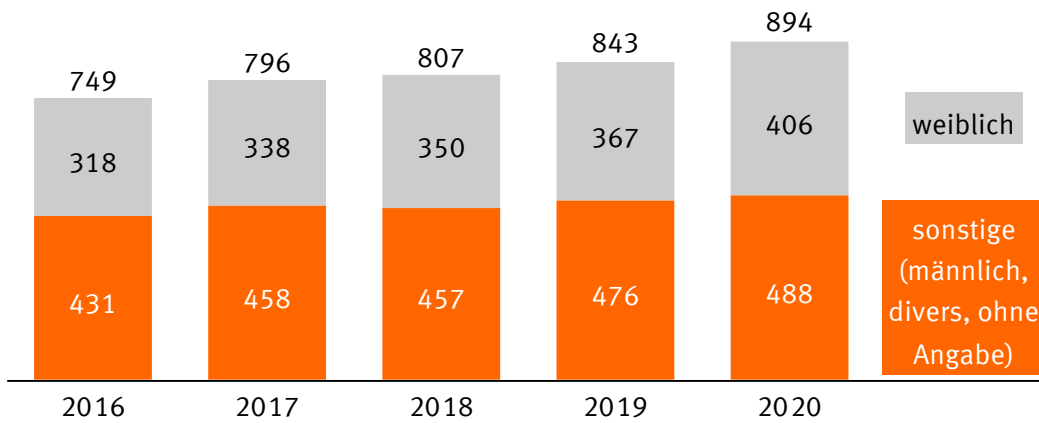
FB 1 = Architektur; FB 2 = Design; FB 3 = Elektrotechnik; FB 4 = Informatik; FB 5 = Maschinenbau;
 FB 8 = Angewandte Sozialwissenschaften; FB 9 = Wirtschaft; FB 10 = Informationstechnik
 SoSe = Sommersemester; WiSe = Wintersemester; FB = Fachbereich

RSZ = Regelstudienzeit

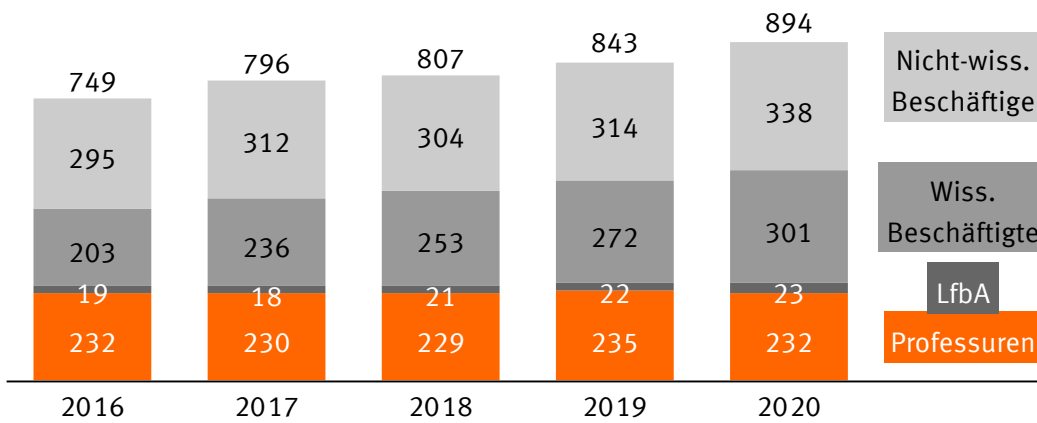
Bildungsinländer*innen (B.Inl.) sind alle ausländischen Studierenden an einer deutschen Hochschule, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben.

Bildungsausländer*innen (B. Ausl.) sind alle im Fachstudium eingeschriebenen ausländischen Studierenden, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

**4.1 Beschäftigte nach Geschlecht:
2016 – 2020 – gesamte Fachhochschule**



**4.2 Beschäftigte nach Gruppen:
2016 – 2020 – gesamte Fachhochschule**



Legende:

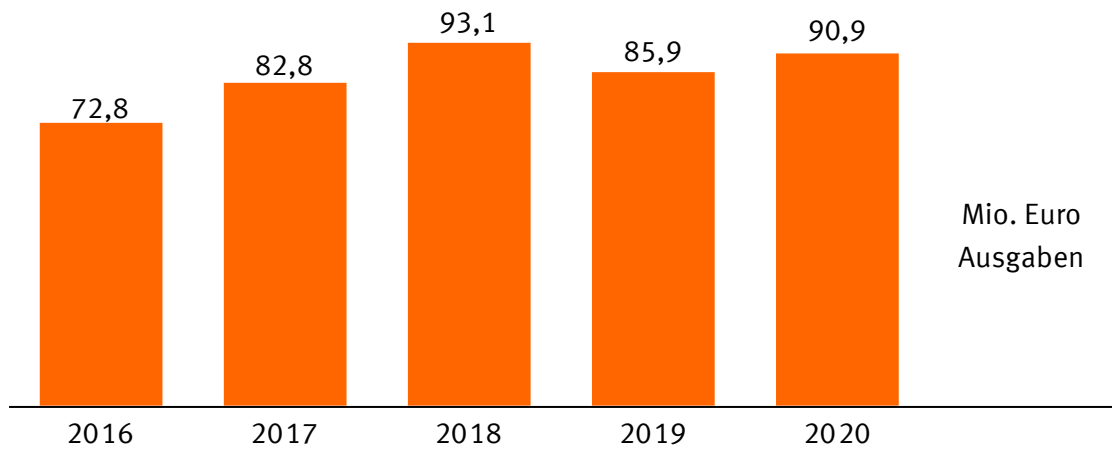
Personalzahlen jeweils zum Stichtag 1. Dezember

Professuren inkl. Vertretungsprofessuren

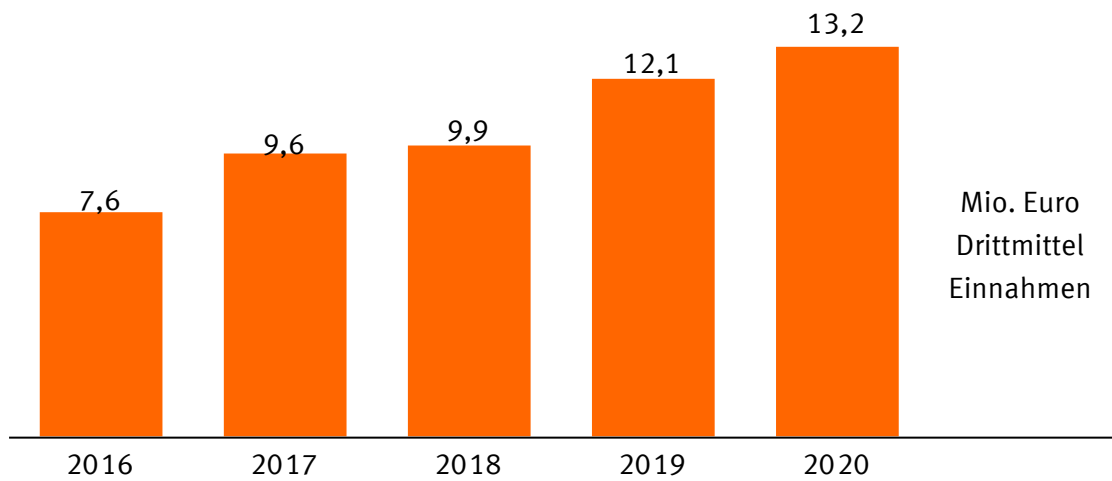
LfbA = Lehrkraft für besondere Aufgaben

Nicht wissenschaftliche Beschäftigte inkl. Auszubildende

**5.1 Ausgaben in Mio. Euro:
2016 – 2020 – gesamte Fachhochschule**



**5.2 Drittmiteleinahmen in Mio. Euro:
2016 – 2020 – gesamte Fachhochschule**



IMPRESSUM

Herausgeber	Fachhochschule Dortmund Der Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick
Verantwortlich	Marion Kriewaldt-Paschai
Redaktion	Jürgen Andrae
Text und Recherche	Sven Dröge
Statistik	Thorsten Krause
Grafik	Katja Kilimann Annette Kolibar
Druck	Hausdruckerei

www.fh-dortmund.de

